

Zeitschrift: Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
Band: 9 (1902)
Heft: 7

Artikel: Der dreifache Typus des geistigen Kampfes gegen die Kirche
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-529349>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 18.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pädagogische Blätter.

Vereinigung

des „Schweiz. Erziehungsfreundes“ und der „Pädagog. Monatschrift“.

Organ

des Vereins kath. Lehrer und Schulmänner der Schweiz
und des Schweizerischen kathol. Erziehungsvereins.

Einfiedeln, 1. April 1902.

Nr. 7.

9. Jahrgang.

Redaktionskommission:

Die H. H. Seminar Direktoren F. X. Kunz, Hitzkirch, Luzern; H. Baumgartner, Zug; Dr. J. Stöbel, Rickenbach, Schwyz; Hochw. H. Leo Benz, Pfarrer, Berg, St. Gallen; und G. Frei, zum Storch, Einfiedeln. — **Einfiedeln** sind an letzteren, als den **Chef-Redakteur**, **Anserate** an die Expedition oder Herrn Sek.-Lehrer G. Ammann in Einfiedeln zu richten.

Abonnement:

erscheint monatlich 2 mal je den 1. u. 15. des Monats und kostet jährlich für Vereinsmitglieder 4 Fr., für Lehramtskandidaten 3 Fr.; für Nichtmitglieder 5 Fr. Bestellungen bei den Verlegern: **Cherle & Rickenbach**, Verlagsbuchhandlung, Einfiedeln. — **Anserate** werden bei einmaligem Einrücken mit 15 Cts. per Quadratzentimeter berechnet; bei Wiederholung Rabatt nach Uebereinkunft.

○ Der dreifache Typus des geistigen Kampfes gegen die Kirche. —

Im Kampfe der heidnischen Bildung und Wissenschaft gegen das Christentum lassen sich drei Stufen unterscheiden. Es wiederholen sich dieselben in allen Zeiten und verbinden sich in verschiedenen Mischungen nach der Lage der Verhältnisse.

1. Die Polemik der heidnischen Philosophie des 2. und 3. Jahrhunderts gegen die Lehren und Einrichtungen des Christentums. Dieser Entstellung, Bestreitung und Verhöhnung des Christentums steht die apologetische Litteratur der Kirche gegenüber, welche die Wahrheit darstellt, sie mit Vernunftgründen rechtfertigt und die Unwahrheit des Heidentums aufdeckt.
2. Die gegnerische Kampfweise im 4. Jahrhundert ist umfassender und gefährlicher. Es beginnt der Kampf des Neuplatonismus und der an diesen sich anschließende Versuch, das Heidentum zu verklären und ihm die Attribute des Christentums zuzueignen. Dieser Kampfweise stellt die Kirche hauptsächlich den dogmatischen Ausbau ihres Glaubens gegenüber, jene großen systematischen Werke, die den Höhepunkt der Patristik bezeichnen.
3. In den letzten Jahrhunderten zeigt sich der Kampf der aus der heidnischen Philosophie und insbesondere aus dem Neuplatonismus sich nährenden Häresie gegen die kath. Wahrheit. Alle Häresien sind in gewisser Weise Ableger heidnischer Philosopheme, näherhin die Frucht einer sündhaften Verbindung zwischen heidnischen Irrtümern und Elementen des christlichen Glaubens. In der Häresie dringt das Heidentum sozusagen in das Heiligthum, um die Kirche auf dem eigenen Boden zu bekämpfen und durch innere Revolution ihre Macht zu brechen. Unsere Gegenwart ist besonders geeignet, diese Mischung zu veranschaulichen. —

